

Presseinformation



Presseinformation 07/2026 Fährbetrieb eingestellt

Aufgrund von Beschädigungen am Fundament des Fähranlegers in Bremerhaven gibt es Sicherheitsbedenken. Die Weserfähre GmbH stellt vorsorglich den Fährbetrieb ein. Für Fußgänger und in begrenztem Umfang auch Fahrradfahrer wird ein Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet.

Ende Juni ist bei einer Routineüberprüfung des Anlegers auf der Bremerhavener Seite aufgefallen, dass sich in Teilen des Fundamentes Senkungsrisse gebildet haben.

Die letzte turnusmäßige, externe Bauwerksüberprüfung (6-Jahresprüfung) wurde im Jahr 2023 vorgenommen. Bei dieser Kontrolle wurden noch keine Schäden festgestellt. Im Februar 2026 stellte die Weserfähre GmbH bei der halbjährigen Eigen-Kontrolle, kleine Risse und sehr geringe Setzungen fest.

Die Weserfähre GmbH geht aufgrund des nun vorliegenden Schadensbilds von einer ruckartigen Setzung des Bauwerks aus. Der aktuelle Schaden wurde unverzüglich von einem Ingenieurbüro begutachtet. Mit den Ergebnissen konnte am vergangenen Wochenende ein mögliches Sanierungskonzept erarbeitet werden.

Da mit der Errichtung des neuen Sperrwerkes auch eine Verlegung des Anlegers notwendig wird, wurde der Fokus auf eine Sicherung des Anlegerbauwerkes für vier bis sechs Jahre gelegt. Eine Grundsanierung des Bauwerkes für eine Reststandzeit von mehr als 30 Jahre erscheint in diesem Zusammenhang nicht sinnvoll.

Die eigentliche Ursache für die Setzung steht zur Zeit noch nicht fest. Die Prüfer gehen aber von einer Schwächung der vorhandenen Holzpfähle durch Bohrmuschelbefall, analog zu den Kajeubauwerken in Bremerhaven, aus. Hierfür wird aber eine Untersuchung und eine gutachterliche Klärung in Auftrag gegeben.

Derzeit geht die Weserfähre davon aus, dass die Sanierung ca. drei bis vier Wochen dauern und Kosten in Höhe von ca. 300.000 € verursachen wird.